

(Mobile ebook) Spanien: Jakobsweg - Via de la Plata: Der Weg ist das Ziel

Spanien: Jakobsweg - Via de la Plata: Der Weg ist das Ziel

Von Raimund Joos, Michael Kasper
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #624883 in BcherVerffentlicht am: 2011-03-11Abmessungen: 6.50 x .59b x 4.57l, Einband: Broschiert288 Seiten | File size: 36.Mb

Von Raimund Joos, Michael Kasper : Spanien: Jakobsweg - Via de la Plata: Der Weg ist das Ziel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Spanien: Jakobsweg - Via de la Plata: Der Weg ist das Ziel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brauchbarer BegleiterVon NachtwindhundGleich vorneweg: wie auch bei den anderen Pilgerfhrern - insbesondere den fr die spanischen Strecken - kann von einem "Mu" nicht die Rede sein. Auf der Via habe ich mehrere Pilger getroffen, die ganz ohne Begleitbchlein oder doch nur mit einem einfachen schematischen Routenplaner unterwegs waren und ihr Tagesziel meist ohne grere Irrungen erreicht haben. Selbst auf der einsamen VP ist die Auszeichnung mit gelben

Pfeilen bzw. sehr häufig den eigentümlichen Stein- oder Blechquadern meist recht gut. Wir Deutschen gehen allerdings gern gründlich vorbereitet vor, selbst wenn es ums Abstandgewinnen von der alltäglichen Tretnhle geht. Was bringt also das gelbe Itinerar des bekannten Autorenteams Joos/Kasper? Die penible, geradezu brokratische Wegbeschreibung, nur dann und wann unterbrochen vom Hinweis auf tierische, pflanzliche oder historische Sehenswürdigkeiten, liest sich hintereinanderweg recht ermüdend, aber das liegt in der Natur der Sache. Die englischen und französischen Führer, die ich bei Mitpilgern sah, gaben sich weit weniger detailliert, stießen jedoch auch nur auf mäßige Begeisterung, die gaben sich manchmal zu ungenau. Die deutsche Variante, meist pedantisch jedes kleine Wegstück auflistend, klingt manchmal eigentümlich umständlich; das klingt dann so: "Links gehen Sie auf einem Trampelpfad, der rechts neben der Straße leicht bergauf führt, bis Sie nach 2,8 km auf eine 50 Meter weiter rechts gelegene, parallele Piste ausweichen können." Meist erkären sich diese Wendungen beim Gehen, dann ist die Beschreibung, wenn die Pfeile tatsächlich mal fehlen sollten, ganz brauchbar. Bei einem Weggewirr wie in den Feldern nördlich von Sevilla kommt allerdings auch diese Manier an ihre Grenze - merkwürdigerweise erschien mir gerade in solchen Momenten ein ortskundiger Einheimischer als Deus ex machina. Andererseits kommt die eine oder andere Stelle, an der die bis dahin zuverlässig leitenden Pfeile in die Irre führen, der Joos/Kasper aber eindringlich vom Irregehen warnt - sehr hilfreich war er mir beispielsweise an der grünen Brücke vom Stausee von Proserpina, an der ein baskisches Ehepaar, das ich später traf, vom Wege abkam. Die berauslichten Karten, die jeweils etwa drei bis fünf Tagesetappen darstellen, sind hingegen nahezu unbrauchbar, lediglich die ungefähre Wegstrecke und die Querung von Nationalstraßen und Autobahnen ist ihnen zu entnehmen. Die kreuzenden Linien so dick, da sie mehrere Kilometer überbrücken könnten. Schnörkel des Weges, die manchmal von der sonst durchgängigen Süd-Nord-Fluchtung abweichen, sind aufgrund des groben Maßstabes gar nicht verzeichnet - beispielsweise am Stausee von Alcantara. Hier wendet sich der Camino nach Verlassen der Herberge südlich und in einer großen Schleife in die Generalrichtung Nordost, die rote Linie aber führt vom See stracks nach Nordost und dem Text ist die Himmelsrichtung der Piste nicht entnehmbar. Einzelheiten einer Tagesetappe tauchen so gut wie gar nicht auf. Auch die Stadtkarten sind problematisch, nicht nur allzu schematisch sind sie angelegt, es finden sich auch Fehler wie die Grünfläche auf der Plaza Mayor in Cceres oder rgerliche Beschneidungen - ebenfalls auf der Karte von Cceres wurde die Herberge weggelassen, obwohl 2 cm mehr dafür ausgereicht hätten. Und schön, da Höhenprofile das Buchlein schmücken - aber warum sind nicht einfach Höhenlinien auf den Karten eingetragen? Natürlich kommt es immer wieder zu Streckenänderungen - durch Straßen- und Brückenneubauten oder aus anderen Gründen, das ist dem Itinerarium nicht anzulasten. Nicht immer sind sie zum schlechten: so zum Beispiel die bereits von einem anderen Rezensenten angemerkte genderte Route von Grimaldo nach Galisteo, die nun durch Riobos führt, der einzigen Zwischenstation und hochwillkommen ist für einen Einkauf und einen Cafésbesuch. Die Ausgabe von 2011 war mir für meine Pilgerreise 2013 noch aktuell genug, die derzeitigen Umwege sind gut ausgezeichnet und stellen kein echtes Problem dar. Die Informationen zu den Herbergen, ihrem Inventar und ihren Öffnungszeiten sind meist ausreichend und zuverlässig, auch hierbei gibt es natürlich Änderungen wie z.B. die 2011 nur geplante, mittlerweile fertiggestellte und beraus empfehlenswerte kirchliche Herberge in Monesterio, zu deren Besuch man sogar von den Einheimischen genötigt wird (aber zum eigenen Wohle), oder eine weitere öffentliche in Valdesalor. Die Preise sind als Orientierung zu verstehen, da sie im Laufe der Zeit meist steigen, nach meinen Erfahrungen lag der Joos/Kasper aber meist noch einigermaßen richtig. Grundsätzlich kann man eher von einer Verbesserung ausgehen, da mehr neue Herbergen entstehen als alte verschwinden. Insgesamt ein brauchbarer Wegbegleiter mit einigen Schwächen. 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Klassiker Von Johannes Schwarz Wenngleich die Karten einfach und das Erscheinungsbild dieses Führers eher schlicht sind, kann er nicht ohne Grund weiter als Standardwerk empfohlen werden. Die Wegbeschreibung ist akribisch genau und auch sonst sind alle wichtigen Informationen über Herbergen und wichtige Anlaufstellen vor Ort vorhanden und auch bis auf wenige Ausnahmen sehr aktuell. Es gibt auch in anderen Sprachen wohl keinen Führer, der die Via so ausführlich und genau beschreibt wie dieser, weshalb ich Dank meines Führers oft von verschiedenen Pilgerbrüdern aus aller Welt um Rat gefragt wurde. Eine later Ausgabe als die aktuellste (von 2009) sollte man sich allerdings nicht andrehen lassen, denn der Weg hat sich in den vergangenen Jahren offensichtlich sehr verändert und later Führer waren nach Aussage verschiedener Pilgerbrüder nicht mehr ganz aktuell. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Via-de-la-Plata, ein Genu mit dem Buch von Herrn Joost Von W Haubenreier bereits die im Inhaltsverzeichnis dargestellten Routen mit Kilometerangaben berzeugten. So konnte man bereits vor dem Start eine grobe Zeitplanung erstellen. Und später - auf dem Weg - war es sehr einfach, sich anhand des Inhaltsverzeichnisses auf die entsprechende Seite zu begeben. Die Karten und Profile halte ich für mehr als ausreichend, da mich als Pilger mehr die Wegmarkierungen/-beschreibungen und Entfernungen interessieren. Und diese Hinweise waren sehr gut. Selbst in den Städten/Dörfern gab es keine Probleme, anhand dieses Buches die Herbergen bequem zu finden. Oft schlossen sich mir Pilger an, nachdem sie feststellten, wie gezielt ich meinen Weg fand, während sie mit ihrem Führer nicht zurecht kamen. Das Buch ist zu empfehlen, gerade für Pilger-"Anfänger", zumal es auch sehr handlich ist.

Produktbeschreibung Aus dem Inhalt: - Reise-Infos von A bis Z - Die Via de la Plata in 40 Etappen - Der Mozarabische Jakobsweg in 21 Etappen von Granja de Moreruela bis Santiago de Compostela Details zum Buch: - Ausführlicher

Index- Griffmarken zum schnellen Auffinden der Kapitel- einprägsame Symbole zur leichten Orientierung- 51 farbige Abbildungen- 19 farbige Kartenskizzen und 2 farbige Übersichtskarten- 5 farbige Höhenprofile- chlorfrei gebleichtes Papier- haltbare PUR Klebebindung- klimaneutral gedruckt

Pressestimmen" detaillierte Hinweise zum Wegverlauf und zahlreiche hilfreiche Angaben zu Herbergen und Pensionen an der Strecke" (trekkingguide.de) Kurzbeschreibung Das Buch beschreibt die Va de la Plata und den mozarabischen Jakobsweg. Die Va de la Plata verläuft von Sevilla über Mérida und Salamanca nach Astorga, und stellt seit Jahrtausenden die wichtigste Nord-Süd-Verbindung im Westen der Iberischen Halbinsel dar, die von den Römern durchgehend gepflastert wurde. Es handelt sich bei diesem Weg um eine der großen europäischen Kulturstraßen, die durch eine sehr dünn besiedelte Gegend mit einem der intaktesten Ökosysteme Europas führt, ideal also, um auf der Pilgerschaft nach Santiago die Einsamkeit und Beschaulichkeit zu finden, die uns der Alltag sonst kaum gönnt. Der mozarabische Jakobsweg, zweigt von der Va de la Plata nördlich von Zamora ab, um über Ourense auf das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela zuzustreben. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Raimund Joos lebt seit 1988 am Ostbayerischen Jakobsweg in Eichstätt. Er studierte dort Pädagogik, Spanisch und Theologie und war später u.a. in den Bereichen Praktikumsbetreuung, Erwachsenenbildung und Hochschulorganisation tätig. Schon seit 1992 ist er auf verschiedenen Jakobswegen in Spanien, Frankreich, Portugal und Deutschland unterwegs und arbeitete 2004 einen Sommer lang ehrenamtlich als Herbergsvater in der Pilgerherberge in Salamanca. Seit 2005 ist er als Autor, Reiseleiter und Coach auf den Jakobswegen tätig und leitet Wochenendseminare zur Vorbereitung für den Jakobsweg. Neben anderen Veröffentlichungen in den verschiedensten Medien sind im Conrad Stein Verlag von ihm außerdem noch folgende Bücher erschienen: Kleiner Pilgersprachführer - Spanisch und mehr für den Jakobsweg, Spanien: Jakobsweg Camino Francés, Nordspanien: Jakobsweg Kstenweg, Nordspanien: Camino Primitivo, Portugal Spanien: Jakobsweg Caminho Português und Pilgern auf den Jakobswegen. 2011 werden seine Pilgergeschichten veröffentlicht. Michael Kasper lebte seit 1991 in Nordspanien, wo er 2005 nach schwerer Krankheit verstarb. Der studierte Philologe und Historiker war u.a. als Journalist und Autor historischer und touristischer Artikel und Bücher tätig. Während jahrelanger Tätigkeit als Reiseleiter sowie als Hobby-Reisender, Rad- und Bergwanderer hat er den größten Teil Spaniens intensiv bereist. Die Va de la Plata und den Mozarabischen Jakobsweg hat er mehrfach zu Fuß und mit dem Mountainbike erfahren und erlebt.